

Nepal: Handicap International leistet inklusive Nothilfe für die Überlebenden

Genf, 2. September 2026. Sechs Tage nach der verheerenden Sturzflut in Nepal ist die Lage weiterhin dramatisch. Das Gesundheitsministerium hat die seit 1996 im Land tätige Organisation Handicap International (HI) um Unterstützung gebeten. HI ist mit Teams in den betroffenen Gebieten im Einsatz, um den Bedarf der Überlebenden zu ermitteln und allen Betroffenen, insbesondere schutzbedürftigen Menschen, passende Hilfe zu leisten.



Die Teams von HI im Distrikt Nuwakot sprechen mit den Betroffenen und ermitteln ihre Bedürfnisse. © HI

Hinweis an die Redaktion:

Zwei französischsprachige Mediensprecher:innen stehen für Interviews zur Verfügung: die Leiterin der Nothilfe und der in Laos ansässige Regionalverantwortliche.

/ Medienkontakt

Adèle IDOUX
a.idoux@hi.org
022 556 62 52
handicap-international.ch
  

Die Zahl der Opfer steigt weiter, der Zugang bleibt sehr schwierig

Sechs Tage nach der Katastrophe steigen die Opferzahlen kontinuierlich: Nepal beklagt inzwischen fast 1000 Tote und über 4400 Vermisste. Die Suchaktionen zur Rettung von Überlebenden und zur Evakuierung Betroffener werden fortgesetzt. Oft finden diese in schwer zugänglichen Gebieten statt, in denen Brücken zerstört, Strassen blockiert und die Telekommunikation stellenweise weiterhin unterbrochen ist.

Ein Team von HI hat den Distrikt Nuwakot erreicht, der zu den am stärksten betroffenen Gebieten gehört. Vor Ort ermitteln die Mitarbeitenden den Bedarf der geflüchteten Menschen in den Gesundheitszentren und Notunterkünften und identifizieren diejenigen, die besondere Hilfe benötigen, wie Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Kinder.

Zehntausend Vertriebene befinden sich in einer äusserst prekären Lage. Sie benötigen dringend Notunterkünfte, Trinkwasser, Hygieneartikel und Nahrungsmittel. Um Kinder und Frauen vor möglichen Übergriffen zu schützen, ist besondere Wachsamkeit erforderlich. Gleichzeitig beobachten die Behörden die Gefahr von Krankheitsausbrüchen sehr genau.

Koordinierte und inklusive Nothilfe

In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden **beteiligen sich die Teams von HI an der Bedarfsermittlung in den verschiedenen Gemeinden.** Dabei **widmen sie Menschen mit Behinderungen**, älteren Menschen, Kindern und Frauen **besondere Aufmerksamkeit.**

«Aufgrund des erschwerten Zugangs ist es derzeit schwierig, genaue Informationen zu erhalten. Da sich die Zahlen ständig ändern, sind unsere Möglichkeiten zur Planung wirksamer Hilfsmassnahmen eingeschränkt. Dennoch arbeiten wir mit unseren Partnern zusammen, um uns für besonders schutzbedürftige Menschen einzusetzen und Dienstleistungen bereitzustellen, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die Koordination zwischen Behörden, Hilfsorganisationen, Verbänden und Gemeinschaften ist unerlässlich, um die betroffene Bevölkerung zu erreichen.»
– Rabindra Shrestha, Rehabilitationsspezialist und Mitglied des vor Ort eingesetzten Teams von HI.

HI ermittelt den Rehabilitationsbedarf in den Gesundheitszentren und Notunterkünften. Menschen, die eine hoch spezialisierte Versorgung benötigen, werden nach Kathmandu verlegt. Menschen mit leichten Verletzungen erhalten dagegen Rehabilitation in Gesundheitszentren vor Ort. **Etwa hundert Mobilitätshilfen, darunter Rollstühle und Krücken, wurden bereits von HI an die Behörden übergeben. Diese werden sie an Menschen verteilen, die sie benötigen.**

«Aufgrund der aktuellen Situation ist es schwierig, Mobilitätshilfen zu beschaffen. Deshalb haben wir diesen Notvorrat mitgebracht. Zudem haben wir festgestellt, dass der Bedarf im Bereich der psychischen Gesundheit gross ist. Die Begegnungen vor Ort erinnern uns an die tiefe menschliche Not, die sich hinter dieser Katastrophe verbirgt, an die Widerstandsfähigkeit der Betroffenen, an ihr stilles Leiden und daran, wie dringend Hilfe benötigt wird.»
– Rabindra Shrestha

/ Medienkontakt

Adèle IDOUX
a.idoux@hi.org
022 556 62 52
handicap-international.ch



Neben der funktionellen Rehabilitation arbeitet Handicap International mit lokalen Partnerorganisationen zusammen und bereitet sich darauf vor, Unterstützung in den Bereichen psychische Gesundheit, psychosoziale Hilfe und Schutz zu leisten. Ein Team von rund zehn Personen wird voraussichtlich ab dem 3. September vor Ort sein. Zudem plant die Organisation, ihre Bedarfsanalysen auf die am schwersten zugänglichen Gebiete, darunter Trishuli und Rasuwa, auszuweiten.

Über Handicap International

Handicap International (HI) ist eine unabhängige internationale Hilfsorganisation, die seit über 40 Jahren Menschen unterstützt, die von Armut, Ausgrenzung, Konflikten und Katastrophen betroffen sind. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen und andere besonders schutzbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Würde und Grundrechte gestärkt werden.

Seit der Gründung 1982 ist HI in rund 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen tätig und leistet Hilfe in unzähligen Notsituationen. Im Januar 2018 wurde das internationale Netzwerk Handicap International zu «Humanity & Inclusion». Das weltweite Netzwerk umfasst nationale Verbände mit dem Namen «Handicap International» in Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz sowie unter dem Namen «Humanity & Inclusion» in Grossbritannien, Kanada und den USA.

In Genf symbolisiert Broken Chair den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt gegen die Bevölkerung in bewaffneten Konflikten. Das von Daniel Berset im Auftrag der Organisation geschaffene und vor dem UNO-Gebäude aufgestellte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten zu schützen.

/ Medienkontakt

Adèle IDOUX

a.idoux@hi.org

022 556 62 52

handicap-international.ch

